

Die Temperatur ist eine recht hohe (Jahresmittel 16°, Julimittel 26°, Deutschland 8—9, bezw. 17), — der Winter Siziliens z. B. gleicht dem deutschen Frühling. Schnee fällt in den Ebenen der eigentlichen Halbinsel Italien nur selten. Diese milde Temperatur ist nicht bloß eine Folge der südlichen Lage, sondern auch der verhältnismäßig hohen Temperatur des Mittelmeerwassers. In das Mittelmeer kann nämlich das viel kältere Tiefenwasser des Oceans nicht eindringen, da bei Gibraltar ein hoher unterseeischer Rücken diesem den Zutritt verwehrt. Infolgedessen hat das Mittelmeer in seinen oberen Schichten eine Wärme von 20—28°. — Das unterscheidendste Merkmal des Mittelmeerklimas ist jedoch die Regenlosigkeit des Sommers. Der heitere Himmel Griechenlands und des südlichen Italien ist sprichwörtlich geworden. „Wolkenlos und wunderbar klar wölbt sich zu dieser Jahreszeit der Himmel andauernd über den Landschaften, und die langwierige Regenlosigkeit wird den Menschen noch lästiger als die Höhe der Temperatur“ (Nichter, „Deutschland in der Kulturwelt“, S. 53).

Wenn wir jetzt auf das Klima Deutschlands zurück, so können wir folgendes sagen: Deutschland hat in jeder Beziehung ein Mittelklima. An die westöstliche Richtung gedacht, nimmt es eine Mittelstellung ein zwischen dem oceanischen und dem kontinentalen Klima, und zugleich hält es die Mitte zwischen dem allzukalten, abstumpfenden Klima des Nordens und dem oft schon erschlassend wirkenden Mittelmeerklima. Wir können also mit unserem Klima sehr zufrieden sein, wenn wir auch zugeben müssen, daß es in Europa Länder mit günstigerem Klima gibt (z. B. Frankreich).

II.

Deutschlands Pflanzen- und Tierwelt.

Nach dem Pflanzenkleid und der Tierwelt unterscheidet man in Europa vier Zonen, die polare Zone, zwei Mittelgürtel und den Süden.¹⁾ — 1. Die polare (arktische) Zone ist das Gebiet des äußersten Nordens. Der Boden bleibt 7—8 Monate hartgefroren. Nur Moose und Flechten decken ihn. Rentier und Hund sind die einzigen Haustiere. Die Küsten beherrscht der Eisbär, das gewaltige Raubtier des Nordens. — 2. Der nördliche Mittelgürtel reicht südlich bis zum Skager Hak und Rigaischen Meerbusen. Er ist charakterisiert durch ungeheure Nadelwälder und durch geringe Ausdehnung des Ackerbaues. — 3. Die südliche Mittelzone, der die mitteleuropäischen Länder angehören, ist das Gebiet der sommergrünen, und 4. der Süden, die drei südlichen Halbinseln, dasjenige der immergrünen Laubbäume.

Deutschland gehört mit den anderen mitteleuropäischen Ländern der südlichen Mittelzone, also dem Gebiet der sommergrünen Laubbäume an. Diese ist zugleich das wichtigste Ackerbau- und Rindviehzucht-Gebiet Europas. Roggen, Gerste, Hafer, Weizen werden in Fülle gebaut, der Roggen besonders im Osten, in Rußland und Deutschland, der Weizen überwiegend in Frankreich. Auch nach dem Waldcharakter besteht ein Unterschied zwischen dem Westen und Osten. Im Westen überwiegt bei weitem die Buche. Sie ist an das oceanische Klima gebunden und reicht ostwärts kaum über die Grenze Deutschlands und Österreichs hinaus. Auch nord- und südwärts ist ihre Aus-

¹⁾ Nach älterer, für die Schule am geeignetsten Einteilung.